



TOP 5 ZOLLFALLEN UND
WIE MAN SIE ÜBERWINDET

Einführung

Falsche Präferenzbescheinigungen, ungenaue Artikelbeschreibungen, falsche Zollklassifikationen oder unvollständige Adressdaten: im internationalen Warenverkehr, der der Zollpflicht unterliegt, gibt es ein paar potenzielle Fallen, die zu höheren Kosten führen und die Produktivität beeinträchtigen können. Wiederholte Fehler könnten die Zollbehörden alarmieren, die dann untersuchen, welche Software verwendet wird, welche Prozesse damit verbunden sind, und welche die Strategie zur Fehlervermeidung ist. Wenn es um die Handelsrechnung geht, gibt es Stolpersteine, die Probleme beim Import oder Export von Waren verursachen können. Schließlich sind die für die Handelsrechnung erhaltenen Daten eine der wichtigsten Quellen für die Zollanmeldungen. Wenn hier Informationen fehlen, müssen sie auf eine andere Weise beschafft werden. Es lohnt sich immer, sich Zeit und Mühe zu nehmen, um die Daten in der Handelsrechnung zu vervollständigen, da dies nicht nur Ihrer eigenen Zollabteilung, sondern auch Ihren externen Dienstleistungsanbietern dient. Sie sollten nie vergessen, dass die Erklärung des Zollwerts rechtlich genauso wichtig ist wie eine Steuererklärung, und die Angabe falscher Informationen strafrechtliche Folgen haben kann. Es ist auch gut, mit branchenführender Zoll-Handling-Software zu arbeiten, weil diese Zoll- und Compliance-Prozesse automatisch verarbeiten kann, und Sie Zeit und



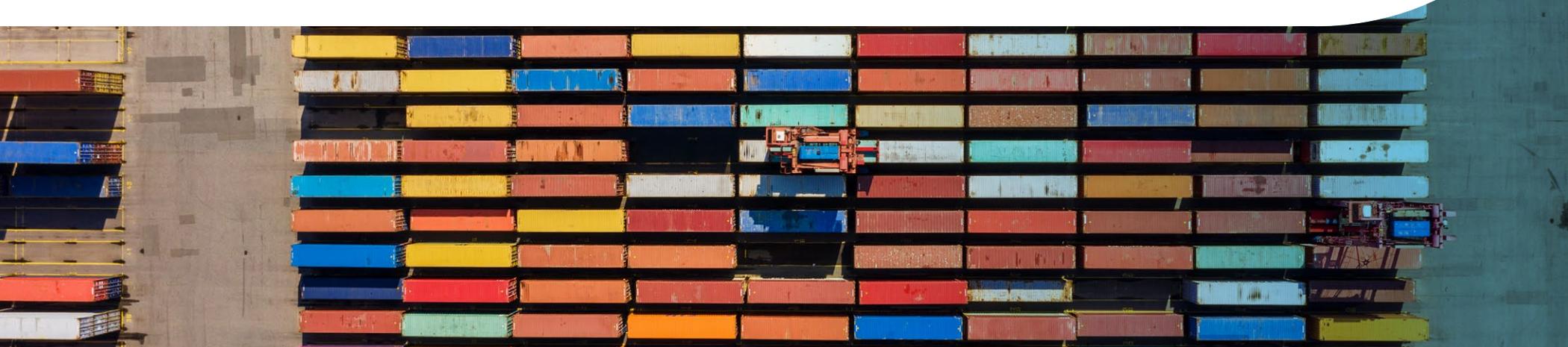
1. Falsche Zollklassifikation

Die Handelsrechnung dient als Grundlage für die Zollanmeldung für Ein- und Ausfuhren, weshalb eine sorgfältige Beschreibung der Waren aufgezeichnet werden muss, um eine endgültige Zollklassifizierung zu ermöglichen. Aus Sicht des Importeurs müssen daher klare Vereinbarungen mit dem Lieferanten getroffen werden. Eine Warenbeschreibung reicht aus, wenn Informationen für jeden Artikel einschließlich Verwendungszweck, Material und Eigenschaften aufgeführt sind. Sobald diese Informationen aufgeführt sind, können Waren einer Zolltarifnummer zugewiesen werden. Es ist sinnvoll, dass der Lieferant die Artikelnummer des Importeurs in seine Rechnung einschließt. Wenn die Zuweisung nicht endgültig ist, können falsche Tarifklassifikationen zu nachträglichen Zahlungen oder überhöhten Zollzahlungen führen. Eine gute Zollabwicklungslösung wird beide Enden der Supply Chain unterstützen, die Kommunikation straffen und den automatischen Austausch von Informationen ermöglichen.



Tip

Erstellen Sie für alle gängigen Artikel eine Datenbank in Ihrer Zollsoftware, mit Stammdaten und Zolltarifnummern, die zu verwenden sind. Dies spart Ihnen Zeit beim Import- und Exportverfahren.



2. Nachträgliche Zahlungen und überhöhte Zölle

Innerhalb der Zollklassifikation wird ein Erzeugnis in den elektronischen Zolltarif eingeteilt und mit einer Zollnummer versehen. Wenn die Waren während der Einfuhr unter der falschen Zollnummer deklariert werden, erhebt die Zollstelle nur die Zölle, die der angegebenen Codenummer zugeordnet sind. Dies führt entweder dazu, dass die Zollzahlungen zu hoch oder zu niedrig sind. Falsche Tarifklassifizierungen sind besonders heikel, da die Zollstelle die Waren selten selbst kontrolliert; die Inspektionsrate liegt in der Regel bei etwa 1,5 %. Fehler in den Zollerklärungen können daher viele Jahre unentdeckt bleiben. Wenn die Zollbehörde dann die Eigenschaften der Waren prüft und diese ermittelt werden, kann dies zu Rückerstattungen der zu viel gezahlten Abgaben führen, sofern zutreffend. Eine rückwirkende Handlung kann jedoch erst bis zu drei Jahre nach dem Versand des Artikels vollstreckt werden. Häufig endet dieser Vorgang jedoch in einer nachträglichen Zahlungsaufforderung. Das wird in der Regel bei den zentralen Zollämtern überprüft, um festzustellen, ob in der Vergangenheit identische Umstände vorgelegen haben, und wenn dies der Fall ist, zieht dies zusätzliche nachträgliche Zollveranlagungen nach sich.



Tip

Vermeiden Sie durch regelmäßige Aktualisierung Ihrer Stammdaten Nachzahlungen und überhöhte Zollzahlungen.

3. Fehlende Informationen

Incoterms

Fehlende Rechnungsinformationen zu den vereinbarten Lieferbedingungen sind einer der häufigsten Gründe für Fragen und Verzögerungen. Grundlage für die Berechnung des Zollwertes ist häufig der CIF-Wert (Cost Insurance Freight) bis zur EU-Grenze. Wird CIF vereinbart, so gilt in der Regel der entscheidende Zollwert, der aus dem Warenwert einschließlich Frachtkosten und Versicherung besteht. Bei „EX WORKS“ hingegen stammen die zollrelevanten Fracht- und Versicherungskosten aus anderen Quellen (Liefervertrag), die dann vom Importeur geklärt werden müssen. Informationen wie „Unfrei“ oder „Frachtfrei“ auf der Fracht- oder Luftfrachtrechnung beziehen sich nur auf den Zahlungsort und sagen nichts über die Kosten aus, die im Rechnungspreis enthalten sind.

Anzahl der Artikel

Zollanmeldungen mit fehlenden oder falschen Angaben bei der Anzahl der Artikel werden sofort von den Zollbehörden abgelehnt. Ihre eigene Zollsoftware sollte die eingegebenen Informationen überprüfen und eine Warnung auslösen, wenn sie als falsch erkannt wird. Dabei dient z. B. die angegebene Stückzahl in Kombination mit dem Gewicht als Grundlage für automatisierte Plausibilitätsprüfungen. Dementsprechend stimmt ein Versandgewicht von 1.536 Kilogramm nicht mit einer Menge von 100 Notebooks überein. Um diesen einfachen Fehler zu beseitigen, sollte die Menge der Artikel immer auf der kommerziellen Rechnung angegeben sein – auch wenn dies nicht immer erforderlich ist.

Gesamtpreis

Um die Vollständigkeit von mehrseitigen Dokumenten zu überprüfen, ist es wichtig, dass der Gesamtpreis auf der Rechnung angegeben ist. Da der Zollwert in der Regel in Euro umgerechnet werden muss, ist es auch erforderlich, die Währung anzugeben, in der die Rechnung ausgestellt wurde.

Zollwert für kostenlos gelieferte Waren

Ein Zollwert muss auch für Waren angegeben werden, die kostenlos geliefert werden. Da für diese Artikel kein Transaktionswert verfügbar ist, müssen alternative Methoden für die Berechnung des Zollwerts verwendet werden. Es ist zu prüfen, ob ein Wert für gleichwertige Artikel auf der Rechnung angegeben ist oder ob dieselben Waren bereits zuvor eingeführt worden sind. Die Methoden der Zollwertberechnung unterliegen festen Regeln. Die Angabe fiktiver Warenwerte ist nicht zulässig.

4. Falsche Ursprungszeugnisse

Ursprungszeugnisse können nach der Einfuhr für ungültig erklärt werden, wenn die Behörden die Richtigkeit des Warenursprungs bezweifeln. Ohne gültiges Ursprungszeugnis gilt der Ursprung der Ware als nicht nachgewiesen. Das führt zu einer nachträglichen Bewertung der Zölle und Einfuhr-Mehrwertsteuer.

Der korrekte Ursprung von Waren im Sinne der Zollvorschriften ist jedoch oft schwer abzuklären. Auch wenn der Ursprung der Waren zunächst durch den Ursprung der in einem Produkt verwendeten Komponenten bestimmt wird, so wird sie doch abschließend durch die Vorschriften des jeweiligen Importlandes bestimmt. So können je nach Importland unterschiedliche Ursprungszeugnisse für ein und dasselbe Produkt erforderlich sein und unterschiedliche Regeln für den Wiederexport in Betracht kommen. Die branchenbesten Zollverwaltungs-Softwarelösungen harmonisieren die Zollregelungen mehrerer Länder in einer einzigen Ausgabe.

Ein falsches Ursprungszeugnis kann sogar zu einer strafrechtlichen Beitragshandlung bei Steuerbetrug durch den Käufer, zu fahrlässiger Steuerhinterziehung oder geringfügigem Steuerbetrug führen. Fahrlässige Steuerhinterziehung oder geringfügiger Steuerbetrug werden als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße bestraft, die sowohl gegen die Person, die die Präferenzbescheinigung

unterzeichnet hat, als auch gegen den Vorgesetzten dieser Person verhängt werden kann. Schwere Fälle, die als rechtswidrige Straftaten anzusehen sind, werden mit einem Gerichtsurteil als Straftaten, mit Geldstrafen oder Freiheitsstrafen von bis zu fünf Jahren bestraft.

Die Erklärungen über den Ursprung von Waren nach Präferenzregelungen werden zivilrechtlich als „zugesicherte Eigenschaft“ bewertet. Ist die Ursprungsangabe falsch und erleidet der Käufer dadurch einen Verlust, kann der Ausführer schadensersatzpflichtig sein. Hat der Käufer den vollen Zollsatz zu zahlen, der im Einfuhrland für die Waren aus Drittländern gilt, so kann er den Ausführer hierfür unter bestimmten Umständen geltend machen. Der finanzielle Verlust wird durch die Verschlechterung der Geschäftsbeziehung mit dem Käufer noch verstärkt.



Tip

Prüfen und hinterfragen Sie Ursprungszeugnisse sorgfältig.

5. Beachtung

Nach dem Zollkodex der Union (UCC) gelten alle an der Ausfuhr von Waren Beteiligten als Zollschuldner, solange die Einfuhrinformationen nicht vorgelegt wurden oder bis die Waren die EU wieder verlassen. Falsche Präferenzbescheinigungen und eine indirekte Beteiligung an Steuerhinterziehung oder kleinerem Steuerbetrug können im Rahmen des Strafrechts oder von Verordnungen, die zu Verwaltungsstrafen führen können, betrachtet werden. „Steuerhinterziehung als Mittäter“ wird unter Berücksichtigung des an der Handlung verfolgten Interesses, des Umfangs des Beitrags zur Handlung und der objektiven Fähigkeit als Haupttäter verfolgt.



Tip

Wenn Supply Chains komplexer werden, können Sie schneller zum Mittäter werden, als Sie denken würden. Aus diesem Grund sind automatisierte Plausibilitätsprüfungen unerlässlich, um sicherzustellen, dass Sie bei den örtlichen Zollbehörden Beschwerde einlegen.



Schlussfolgerung

Bei der Einfuhr oder Ausfuhr von Waren lauern Zollfallen in vielen verschiedenen Formen, und manchmal werden diese Probleme erst nach einigen Monaten und Jahren sichtbar. Überprüfen Sie daher Ihre Prozesse auf ihre Nachhaltigkeit – eine branchenweite, länderübergreifende Softwarelösung für das Zollmanagement hilft Ihnen, sicherzustellen, dass Sie die Zoll- und Sicherheitsvorschriften auf der ganzen Welt einhalten und sich auch über die kommenden Jahre hinaus konform verhalten.



BluJay Solutions helps companies around the world achieve excellence in logistics and trade compliance - it's in our DNA. Through a blend of Data, Networks, and Applications, delivered in the BluJay Way, our DNA platform powers the Frictionless Supply Chain for thousands of the world's leading manufacturers, retailers, distributors, freight forwarders, customs brokers, carriers, and logistics service providers.